

# Friedrich Carl Dietrich.

## Nachruf von P. Magnus.

(Vorgetragen auf der Herbst-Haupt-Versammlung am 10. October 1891.)

Am 13. September 1891 starb zu Berlin im 86. Lebensjahre der um unseren Verein hochverdiente Herr Friedrich Carl Dietrich, Custos am Königlichen Botanischen Museum zu Berlin.

Er wurde am 14. October 1805 zu Danzig geboren, wo sein Vater als Kaufmann wirkte. Durch den im Jahre 1810 erfolgten Tod seines Vaters geriet die Familie in eine etwas bedrängte Lage. Er musste daher mit dem 15. Jahre bereits das Gymnasium in Danzig verlassen. Er widmete sich dem Apothekerfache und trat daher 1820 bei dem Apotheker Loefasz jun. in die Lehre, woselbst er nach überstandener Lehrzeit und nach absolvirtem Gehilfen-Examen bis 1825 verblieb. Danach nahm er eine Anstellung als Gehilfe beim Apotheker Joh. Fr. Schermer in Deutsch-Eylau an und war in derselben zwei Jahre thätig. Darauf trat er in die Apotheke des Herrn Dickerhoff in Stettin als Gehilfe ein, wo er bis 1830 blieb. Sodann war er in Trier beim Apotheker Kutzbach beschäftigt, machte im November 1833 sein Examen als Apotheker zweiter Klasse und blieb dort bis 1834. Von dort ging er nach Kreuznach, wo er die Verwaltung der Apotheke von Schmedes Erben übernahm und dieselbe bis zum 1. April 1839 leitete. Zu dieser Zeit ging er nach Berlin, hörte dort Vorlesungen an der Universität und bestand die Staatsprüfung als Apotheker erster Klasse. Er kehrte danach nach Trier zurück, wo ihm die Verwaltung der Wolf'schen Apotheke übertragen war, der er bis 1841 vorstand.

In allen seinen Stellungen widmete er der ihn umgebenden Pflanzenwelt sein eingehendes Interesse und durchforschte namentlich die Floren von Trier und Kreuznach. Von hier sandte er auch seinem Bruder Dr. Albert Dietrich in Berlin, der 1833—1844 das grosse Abbildungswerk „Flora regni Borussici“ herausgab, manche seltenere Pflanze der Rheingegenden zu, die dem Bruder zur Abbildung für das genannte Werk dienten.

1841 erhielt er die Concession zur Anlegung einer Apotheke in Perl, die er begründete und bis 1848 behielt. Sodann kaufte er die Becker'sche Apotheke in Trier und leitete sie bis 1856. Anfang 1856 zog er nach Berlin, woselbst er nach dem im Mai erfolgten Tode

seines vorher genannten Bruders als Assistent am Kgl. Herbarium angestellt wurde. Er wurde 1875 zum dritten Custos ernannt und blieb in dieser Stellung bis an sein im hohen Alter erfolgtes Lebensende thätig. Mit grosser Pflichttreue, mit zuvorkommender Gefälligkeit gegen Alle, die die Sammlungen des Herbars benutzen wollten, lag er stets seinem Amte 35 Jahre ob. Auch gab er nach dem Tode seines Bruders an dessen Stelle die Allgemeine Garten-Zeitung gemeinschaftlich mit Chr. Fr. Otto heraus, bis sie nach des Letzteren Tode nicht mehr fortgesetzt wurde. Er besprach in derselben eingehend die neuen Pflanzenformen von gärtnerischem Interesse, sowie die neuen botanischen Veröffentlichungen. Auch gab er daselbst einen Lebensabriss des 1856 verstorbenen Chr. Fr. Otto.

Unserem Vereine trat er 1878 als Mitglied bei. 1879 gab er in den Sitzungsberichten S. 52 eine Notiz, in der er entgegen den damals von G. Becker ausgesprochenen Zweifeln das Vorkommen von *Limodorum abortivum* im Ralinger Busch bei Trier aufrecht erhält, genau die Lage des Standortes angiebt und ausführlich das Auftreten dieser Art daselbst schildert.

Im Jahre 1881 übernahm er das Amt eines dritten Schriftführers und Bibliothekars unseres Vereins und verwaltete dasselbe mit der ihn so auszeichnenden Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit 7 Jahre, bis er es 1888 wegen seines hohen Alters niederlegte. Er brachte unsere Bibliothek in vorzügliche Ordnung, suchte durch eifrige Correspondenz, wo einzelne Jahrgänge fehlten, dieselben dafür zu erhalten und war mit aufopfernder Gefälligkeit jederzeit bereit, einem die aus der Bibliothek gewünschten Bücher oder Hefte zu verschaffen.

Im ersten Bande der von Eichler herausgegebenen Botanischen Jahrbücher veröffentlichte er eine sorgfältige Biographie von Franz Wilhelm Sieber mit eingehender Würdigung der grossen Verdienste dieses naturwissenschaftlichen Reisenden und Sammlers. Einen besonderen Wert hat diese Biographie noch dadurch, dass Dietrich am Schlusse ein Verzeichnis mit den Bestimmungen der Nummern von Sieber's Herbarium Florae Novae Hollandiae giebt. Er hat darin sorgfältig alle Bestimmungen der Monographen und Autoritäten berücksichtigt. Er hat auch die Bestimmungen der anderen Sieber'schen Sammlungen nach den besten Autoritäten festzustellen gesucht und beabsichtigte später die Ergebnisse zu veröffentlichen, ist aber wegen seines hohen Alters nicht mehr dazu gekommen.

Es war ihm vergönnt bis 14 Tage vor seinem Tode seines Amtes walten zu können, dem er stets mit grosser Liebe und gewissenhafter Pflichttreue nachkam, indem er Allen, die sich an ihn wandten, mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit entgegengekommen ist.